

Hintergrundinformationen zum Thema

Historischer Hintergrund dieser biblischen Überlieferung ist folgender: Eine israelitische Sippe gerät im Zuge ihrer Wanderung auf ägyptisches Territorium, wird dort festgehalten und zur Sklavenarbeit beim Bau der aufwändigen Pyramiden gezwungen. In einer viel später erfolgten Einordnung in den Gesamtzusammenhang der Mosebücher schließt diese Geschichte an das Ende der Josefserzählung an, wo dieser als einflussreicher Minister seine Familie nach Ägypten holt.

Im Zusammenhang der alttestamentlichen Erzählungen setzt die von Mose und seinem Volk einen ganz besonderen Akzent. Ging es bei den anderen Geschichten von Abraham, Jakob und Josef stärker um das begleitende Dabeisein Gottes auf dem Weg, steht hier ein dramatisches Rettungsgeschehen im Mittelpunkt. In höchster Not rettet Gott immer wieder sein Volk vor dem Untergang. Durch die gesamte biblische Tradition, bis hin zu den Jesus-Geschichten im Neuen Testament leuchten diese frühen Rettungserfahrungen immer wieder auf. Sei es in den Psalmen oder auch in Geschichten, wie z. B. der Bewahrung der Jünger im Sturm auf dem See Genezareth.

Diese Geschichten sind wichtige Hoffnungs- und Mutmachgeschichten, sich Herausforderungen zu stellen.

Die Mosegeschichte erzählt im weiteren Verlauf auch davon, dass Freiheit Regeln braucht. Sie macht darauf aufmerksam, dass die 10 Gebote nicht zuerst unter dem „Du sollst ...“ zu lesen sind, sondern als Angebote und Orientierungshilfen, ein Zusammenleben in Freiheit und Selbstverantwortung zu gestalten.

Mose ist einer der herausragendsten Führungsgestalten im Alten Testament. Die Gebote und sein Verhältnis zu Gott schützen auch ihn davor, sich selbstgefällig Macht anzueignen und seine Führungsrolle zu missbrauchen.

In der Zusammenschau bringt diese Geschichte gut zum Ausdruck, dass Führungsgestalten nur dann hilfreich sein können, wenn sie sich dessen bewusst bleiben, dass ihnen ihre Macht von Gott anvertraut ist. Damit verbunden ist der Auftrag, sorgsam und achtsam, zum Wohl aller damit umzugehen und die Eigenständigkeit und Mitverantwortung aller Beteiligten zu respektieren.

Text: Frieder Harz, Gertrud Miederer, RPZ Heilsbronn
Grafik: Kerstin Grashei-Schaller, Nürnberg



Sich nach Freiheit sehnen — Freiheit erleben

Warum unterdrücken Menschen andere?
Warum ist Freiheit für Menschen so wichtig?
Hat Freiheit auch Grenzen?
Kann man Freiheit durch Regeln schützen?
Warum will Gott, dass Menschen frei sind?

Hier fühle ich mich frei:

Hier wünsche ich mir mehr
Freiheit:

Liebe Eltern,

zehnjährige Kinder haben in der Regel einen großen Freiheitsdrang. Sie wollen sich ihre Welt erobern, neue Lebensräume erschließen und sich zunehmend vom Elternhaus lösen. Dabei müssen sie lernen, dass sich hinter zunehmenden Freiheiten auch immer wieder neue Abhängigkeiten verbergen können. In spannenden Geschichten verfolgen Kinder mit, wie die Hauptpersonen Gefahren bestehen, Herausforderungen meistern und Freiheit gewinnen.

Die Mosegeschichte bietet viele Anlässe, darüber nachzudenken, was es heißt, in Abhängigkeiten zu leben, sich nach Freiheit zu sehnen, sich in der Freiheit zu bewähren und die Freiheit als einen kostbaren Wert zu erhalten:

Die Israeliten erfahren in der ägyptischen Sklaverei Unterdrückung. Mose wird auf wunderbare Weise durch den Einsatz mutiger Frauen vor dem Tod bewahrt. Er wird dazu berufen, die Israeliten in die Freiheit zu führen. Über viele Hindernisse hinweg gelingt es ihm schließlich, zusammen mit seinem Volk ein Leben in Freiheit zu gestalten.

In all diesen Geschichten spielt immer auch die Führung und Begleitung Gottes eine besondere Rolle: Gott beauftragt Mose und verspricht ihm auch, ihn auf diesem schwierigen Weg nicht im Stich zu lassen. Er hilft, den rechten Zeitpunkt für den Aufbruch zu erkennen. Die Rettung in auswegloser Situation am Schilfmeer erleben und erfahren die Israeliten als bewahrendes Eingreifen Gottes. Am Sinai schenkt Gott den Israeliten zehn Grundregeln für ein gelingendes Leben in Freiheit.

Wie ein roter Faden zieht sich durch diese Geschichten die Erfahrung, dass Gottes Wirken mitten im Leben geschieht und erfahrbar wird.

Im Religionsunterricht geht es uns immer auch darum, wie solche Erfahrungen von Unterdrückung und Befreiung, wie sie in der Mosegeschichte entfaltet werden, auch im Leben der Kinder bedeutsam sein können. So können sie aus diesen Geschichten Mut und Zuversicht gewinnen, eigene Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen.

Einige Anregungen für Gespräche mit Ihrem Kind

- Verfolgen Sie aus den Erzählungen Ihres Kindes mit, wie sich der Weg der Israeliten von der Knechtschaft in die Freiheit gestaltet und wie Gott diesen Weg ermöglicht und begleitet.
- Denken Sie mit Ihrem Kind immer wieder auch darüber nach, welche Rolle gute Regeln für die Erhaltung der Freiheit aller Beteiligten spielen.
- Wo spüren Sie bei Ihrem Kind in besonderer Weise den Drang nach Freiheit, den Wunsch sich vom Elternhaus zu lösen?
- Gibt es Situationen, in denen der Wunsch Ihres Kindes nach mehr Freiheit Ihnen angesichts möglicher Gefahren Sorgen bereitet? Nutzen Sie möglichst viele Gelegenheiten, mit Ihrem Kind offen darüber zu sprechen.
- Versuchen Sie herauszuhören, welche Freiheiten Ihrem Kind besonders wichtig sind.
- Denken Sie mit Ihrem Kind darüber nach, was Freiheit für alle bedeutet.
- Machen Sie Ihrem Kind auch deutlich, wo Ihre persönlichen Freiheitsbedürfnisse liegen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind auch darüber, wo in gewonnenen Freiheiten neue Abhängigkeiten drohen.



Empfehlenswertes Kinderbuch

John Malam: Geschichte in Bildern: Ägypten, Premio; 2006

Detaillierte Illustrationen, verknüpft mit archäologischen Fundstücken, lassen die Antike lebendig werden und geben Kindern ein genaues Bild vom Alltag der Menschen in früheren Zeiten.

Empfehlenswerte Literatur für Kinder und Eltern

Arnulf Zitelmann: Mose, der Mann aus der Wüste; Beltz Verlag 2002

Zitelmann zeichnet in seinem Roman großartige Landschafts- und Stimmungsbilder und lässt die Menschen dieser Zeit lebendig werden.

Ich wünsche Ihnen anregende Gespräche mit Ihrem Kind und freue mich bei der einen oder anderen Gelegenheit auf Ihre Rückmeldungen.